

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 60 (2000-2001)

**Heft:** 8

**Vorwort:** Editorial : handeln ist angesagt

**Autor:** Gartmann, Christian

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# EDITORIAL

## Handeln ist angesagt

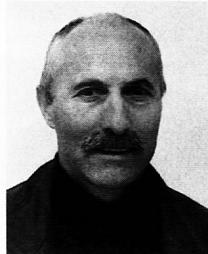
Die Zeiten des Lehrerüberflusses sind auch in unserem Kanton bald vorüber. Der Lehrermangel, welcher in verschiedenen Kantonen Tatsache ist, macht sich bei der Suche von Oberstufenlehrpersonen auch in Graubünden bemerkbar. Die Ursache für den neuerlichen Lehrermangel darf nicht einfach mit einem normalen Zykluswechsel abgetan werden. Die Gründe sind vielfältiger. Die Lehrerberufe haben im letzten Jahrzehnt an Attraktivität verloren. Schuld daran sind sicher auch die wachsenden Anforderungen durch die vielen Neuerungen und die grossen Belastungen, welche vielen Lehrpersonen zu schaffen machen. Der anhaltende Spandruck trägt auch nicht gerade zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei.

Die Qualitätserhaltung und -steigerung im Bildungs- und Erziehungswesen ist eine zentrale staatspolitische Aufgabe. Die Qualität einer Schule hängt über wesentlich von motivierten und engagierten Lehrerinnen und Lehrern ab. Gefragt sind deshalb verschiedene Massnahmen zur Imageverbesserung und Attraktivitätssteigerung der Lehrerberufe. Das gelingt aber nur, wenn die Bereitschaft zum Dialog und zur Zusammenarbeit von Seiten der Behörden vorhanden ist. Eine gute Sozialpartnerschaft ist dabei sehr wichtig.

Der Wirtschaft geht es bekanntlich wieder besser; die Aussichten sind auch für unseren Kanton wieder rosiger. Eigentlich wäre es selbstverständlich, dass auch die Löhne und Anstellungsbedingungen nach einer langen Phase der Sparmassnahmen wieder besser würden. Doch seien wir nicht so naiv, ohne dass wir uns bemühen und für unsere berechtigten Anliegen kämpfen, geschieht nichts. Die nächste Aussprache mit unserem Erziehungschef findet noch vor den Sommerferien statt.

Ein Berufsverband muss Entwicklungen frühzeitig erkennen und notwendige Strategien bereitstellen. Die Geschäftsleitung hat sich in den letzten Monaten intensiv mit diesen Fragen befasst. Sie hat die Absichten und Ziele der Verbandspolitik in einem Strategiepapier (vergl. Seite 6 bis 11) zusammengefasst, welches durch die Mitglieder des LGR beurteilt werden soll. Mit dieser Evaluation wollen wir mit der Basis ins Gespräch kommen und sie über die kurz- und mittelfristigen Verbandsziele orientieren. Wir erhoffen uns mit diesem Vorgehen auch weitere Impulse von der Basis her und vor allem eine breite Unterstützung und das notwendige Vertrauen. Verbände sind nur so stark wie die Unterstützung ihrer Mitglieder.

Christian Gartmann



VON CHRISTIAN GARTMANN  
PRÄSIDENT LGR, FELSBERG



*Einen Vorsprung im Leben hat,  
wer da anpackt,  
wo die anderen erst einmal reden.*

*John F. Kennedy.*